

Der Berggarten

Der Berggarten wurde früher als Maulbeerbaumpflanzung angelegt, später kamen viele Obst- und Gemüsesorten dazu und der Berggarten versorgte als Küchengarten das Schloss. Im Laufe der Zeit wurde der Garten zu einer großen „Schatzkammer“ für Pflanzen, was er heute noch ist.

1 Sonnenuhr und Schmuckhof

Damals gab es noch keine Armbanduhren, deshalb hat man den Verlauf der Sonne genutzt, um die Zeit zu bestimmen. Das war natürlich schwierig, wenn es regnete. Und die Sonnenuhr im Schmuckhof zeigt auch keine Sommer- und Winterzeit an. Kannst du die Uhrzeit lesen? Wenn du die schöne Bepflanzung in den Beeten siehst, kannst du dir sicher denken, warum wir ihn den „Schmuckhof“ nennen.

2 Schauhäuser

Mit einem Spaziergang durch die Schauhäuser ist es wie mit einer kleinen Reise um die Welt: Man erlebt Klimaverhältnisse aus fremden Ländern. Wo es im Winter nicht friert, wachsen ganz andere Pflanzen als hier bei uns.

Im Kakteenschauhaus ist es sehr trocken, ähnlich wie in der Wüste. Hier wachsen viele verschiedene wasserspeichernde Pflanzen wie Kakteen, von Fachleuten auch Sukkulenten genannt.

Gleich nebenan ist es tropisch warm und feucht, hier fühlen sich Pflanzen aus dem Regenwald zu Hause. Im Orchideenschauhaus gibt es sehr viele verschiedene Orchideen zu bewundern, für viele Menschen die „Königin unter den Blumen“. In den Gewächshäusern des Berggartens wachsen davon noch viel mehr, die jedoch nur während der Blüte hier gezeigt werden. In keinem anderen Garten der Welt kann man so viele unterschiedliche Orchideen bewundern.

Und im Kanarenschauhaus reist man noch einmal auf die gleichnamigen Inseln im Atlantischen Ozean, die gleich neben Afrika liegen: Hier leben Pflanzen der Kanarischen Inseln, Madeiras und des Mittelmeergebiets.

3 Maulbeerbaum

Früher war Seide ein ganz kostbarer Stoff für Kleider, denn er kam aus China. Damit man auch hier Seide machen kann, wurden Maulbeerbäume gepflanzt, die Lieblingsspeise der Seidenraupen. Der Name der Raupen verrät die besondere Eigenschaft der Tiere: Sie produzieren ganz feine Seidenfäden, aus denen dann die Seide gewebt wird. Auch Kurfürstin Sophie trug gerne Seidenkleider.

4 Riesenmammutbaum

Der Riesenmammutbaum ist etwas ganz Besonderes, denn er kann so hoch werden wie ein Hochhaus. Der gigantischste Mammutbaum der Welt ist über 100 Meter hoch – so hoch wie ein Hochhaus mit 25 Stockwerken. Und er kann richtig alt werden. Der älteste Mammutbaum soll schon 3000 Jahre alt sein. Dieser Riesenmammutbaum hier im Berggarten ist dagegen noch ein kleines Kind und erst rund 55 Jahre alt.

8 Juchtenkäfer, Feuerschmied und Lindenallee

Vor einigen Jahren sollten die fast 300 Jahre alten Linden durch neue ersetzt werden. Doch dann fand man in den Bäumen sehr seltene Käfer, unter anderem den Juchtenkäfer und den Feuerschmied. Damit diese seltenen Käfer bleiben können, werden jetzt die alten Bäume gestützt.

7 Süntel-Buche

Das Besondere dieses Baumes ist, dass er eher in die Breite und nicht in die Höhe wächst. Diese Bäume beeindrucken durch ihre verdrehten, geknickten, miteinander verwachsenen Äste. Das war den Menschen früher so unheimlich, dass sie den Baum „Gespenster-Buche“ nannten. In Wirklichkeit ist die Süntel-Buche eine abweichende Form der einheimischen Rot-Buche.

6 Welfenmausoleum

Ein Mausoleum ist ein Bau, der als Grab für bedeutende Menschen errichtet wurde. Hier im Berggarten wurde er 1842–47 für Königin Friederike und König Ernst August erbaut. Später wurden auch weitere Mitglieder der Fürstenfamilie hier bestattet, unter anderem auch der Sarg von Kurfürst Georg I., König von Großbritannien und Irland. Rund um das Mausoleum stehen 31 große Stiel-Eichen. Diese wurden damals mit eigens gebauten Wagen hierhergebracht, die von 16 Pferden gezogen wurden.

5 Moorweiher

Hier ist der Boden weicher und hier wachsen Gräser und Farne. Das Wasser des kleinen Teichs ist im Sommer grün überwuchert und die Stimmung ist immer etwas geheimnisvoll. Der Moorweiher im Berggarten ist ein gärtnerisches Kunststück. Hier ist alles künstlich angelegt und lässt uns glauben, wir sind in einem echten Moor.

